



---

## FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

### **VolkswagenStiftung: Unterstützung für geflohene Forschende aus der Ukraine**

Schnell und unkompliziert will die VolkswagenStiftung auf die prekäre Lage in der Ukraine reagieren und Forschenden aus dem Land in Deutschland eine Perspektive bieten. Sie können ein monatliches Stipendium in Höhe von 1.500 EUR (für Promovierende) bzw. 2.100 EUR (für Promovierte) sowie einen monatlichen Familienzuschlag von bis zu 500 EUR erhalten. Zudem kann die Stiftung einen einmaligen Zuschuss von bis zu 3.000 EUR zur Einrichtung eines Hausstandes in Deutschland gewähren.

Zur Antragstellung eingeladen sind promovierte Wissenschaftler:innen an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten, die ukrainischen Partner:innen einen Arbeitsplatz in ihrer Arbeitsgruppe zur Verfügung stellen möchten. Anträge sind von den Hochschulleitungen und gastgebenden Forschenden gemeinsam zu stellen. Die Stiftung begrüßt es, wenn die Einrichtungen Anträge gebündelt stellen, sofern mehrere geflohene Forschende aufgenommen werden sollen. → [Weitere Informationen](#)

### **DAAD: Hilde Domin-Programm**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

### **DFG: Geflüchtete Forschende**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für



die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)

## AUSSCHREIBUNGEN

### WICHTIG! DFG: Aktualisierung des Leitfadens für Projektanträge

#### Sachbeihilfe, Teilprojekte in FOR, Klinische FOR und SPP, Emmy Noether-Programm

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat den Leitfaden für Projektanträge (Vordruck 54.01) aktualisiert. Das betrifft die Beschreibung des Vorhabens bei Projektanträgen im Rahmen einer Sachbeihilfe, des Emmy Noether-Programms, einer Forschungsgruppe, einer Klinischen Forschungsgruppe oder eines Schwerpunktprogramms.

- Insbesondere soll der gestiegenen Relevanz des **Themas „Umgang mit Forschungsdaten“** (Kapitel 2.4) Rechnung getragen werden. Antragstellende werden nunmehr gebeten, sich innerhalb der Projektbeschreibung und ausführlicher als bisher mit diesem Thema zu befassen. Als Orientierungshilfe zu den erforderlichen Angaben steht eine Checkliste zur Verfügung. Darüber hinaus sind weitere Informationen zum Umgang mit Forschungsdaten und den Maßnahmen der DFG zur Förderung eines adäquaten Umgangs mit Forschungsdaten abrufbar (Link siehe unten).
- Durch die Verortung des Kapitels „Umgang mit Forschungsdaten“ sowie des Kapitels „Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfältigkeit“ im ersten, wissenschaftlichen Teil der Beschreibung des Vorhabens, wird nun die **Seitentrennung** von bisher 15 + 10 Seiten auf 17 + 8 Seiten im Programm Sachbeihilfe angepasst. Das bedeutet, dass für den wissenschaftlichen Teil nun 17 Seiten zur Verfügung stehen. Für den zweiten Teil, der aus den Kapiteln „Begleitinformationen“ sowie „Beantragte Module/Mittel“ besteht, stehen zusätzlich acht Seiten zur Verfügung.
- Im Kapitel 2.3 „Arbeitsprogramm“ wurde ein Hinweis dazu aufgenommen, dass im Arbeitsprogramm gegebenenfalls **Qualitätssicherungsmaßnahmen** für das Projekt erläutert werden können.
- Das Kapitel 4.1.2 „Erläuterung zu den vorgesehenen **Untersuchungen bei Versuchen am Menschen** oder an vom Menschen entnommenem Material“ wurde um den Bereich Versuche mit „identifizierbaren Daten“ in der Überschrift erweitert und um Hinweise bezüglich der Darstellung des Versuchsplans ergänzt.
- Die Hinweise zum „**Dual Use Research of Concern**“ (Kapitel 4.1.5) wurden aufgrund geänderter rechtlicher Normierungen aktualisiert.



Übergangsweise werden Anträge nach der bisherigen Versionierung bis zum 31. Mai 2022 angenommen.

→ [Weitere Informationen](#)

### **DFG: Aktualisierung des Merkblatts im Walter Benjamin-Programm mit Leitfaden für die Antragstellung**

Die Änderungen im Einzelnen (die Kapitelangaben beziehen sich, wenn nichts weiter angemerkt ist, auf den Leitfaden des Vordrucks):

- Neu ist, dass Antragstellende nun auch in diesem Programm gebeten werden, Ausführungen zu treffen zur Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfältigkeit (Kap. B 2.7), zu Allgemeinen ethischen und/oder rechtlichen Aspekten (Kap. B 4.1.1) sowie bei Vorhaben an genetischen Ressourcen aus dem Ausland (Kap. B 4.1.4).
- Das bisherige Kapitel Umgang mit Forschungsdaten wurde grundlegend aktualisiert und mit einer Verlinkung zu einer informierenden Webseite ergänzt. Das Kapitel ist nunmehr in den wissenschaftlichen Kernbereich des Antrags (Kap. B 2.6) eingeordnet worden.
- Daraus folgt eine Neueinteilung der Seitenzahlbegrenzung für den wissenschaftlichen Kernbereich (Kap. B 1–3) mit maximal 17 Seiten sowie des Bereichs für „weitere Angaben“ (Kap. B 4 ff.) mit maximal 8 Seiten.
- Das Kapitel zu Versuchen am Menschen, an vom Menschen entnommenem Material wurde um identifizierbare Daten erweitert (Kap. B 4.1.2) und textlich neu gefasst.
- Die Kapitel zu Tierversuchen (Kap. B 4.1.3) wurde an die Aktualisierung in der Projektförderung angepasst, ebenso wurden die Erläuterungen zu sicherheitsrelevanten Aspekten aktualisiert sowie um einen Hinweis zum Außenwirtschaftsrecht (Kap. B 4.1.5) ergänzt.
- Ferner wird klarer erläutert, welche Anlagen für einen Antrag notwendig sind (Kap. C).
- Zudem wurde das Merkblatt klarer strukturiert. Das Mobilitätsanfordernis wird weiter erläutert, insbesondere wird klargestellt, dass dieses Kriterium auch bei Walter Benjamin-Kombinationen in der gesamten Förderzeit zu beachten ist (Merkblatt Kap. 2.1, Leitfaden Kap. B 2.5).

Anträge im Programm können jederzeit eingereicht werden. Übergangsweise werden Anträge nach der bisherigen Strukturierung bis zum 31. Mai 2022 angenommen. → [Weitere Informationen](#)



### **DFG: Geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – DFG weitet Unterstützung aus**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt bereits seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ihre bisherigen Fördermaßnahmen erweitert sie nun durch die Öffnung des Walter Benjamin-Programms, das dieser Zielgruppe die Integration in das deutsche Wissenschaftssystem in jedem Karrierestadium (ab der abgeschlossenen Promotion) ermöglichen soll.

Diese konkrete Unterstützungsmaßnahme für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Regionen der Welt ist in der aktuellen Situation auch ein Ausdruck von Solidarität mit Forschenden aus der Ukraine und auch von verfolgten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Russland. Ihre kurzfristige Integration in das deutsche Wissenschaftssystem soll die Kontinuität ihrer wissenschaftlichen Arbeit ermöglichen.

Der in der Regel in diesem Programm bestehende Fokus auf Antragstellende in der frühen Postdoktoranden-Phase entfällt für diese Zielgruppe. In vielen DFG-Förderprogrammen (Sachbeihilfe, Schwerpunktprogramm, Forschungsgruppe, Klinische Forschungsgruppe, Kolleg-Forschungsgruppe, Graduiertenkolleg) ist es möglich, Zusatzanträge zu stellen. → [Weitere Informationen](#)

### **DFG: Verantwortung für Informationsinfrastrukturen gemeinsam organisieren (VIGO)**

#### **Stichtag: jederzeit**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat das Förderprogramm „Verantwortung für Informationsinfrastrukturen gemeinsam organisieren (VIGO)“ neu eingerichtet. Hier können Mittel eingeworben werden, um Lösungsansätze für solche Fragestellungen zu forschungsrelevanten Informationsinfrastrukturen zu entwickeln, die nur durch ein arbeitsteiliges und kooperatives Herangehen bewältigt werden können. Dazu fördert die DFG den eigenverantwortlich organisierten, strukturierten Dialog von Forschenden und Expertinnen und Experten aus Infrastruktureinrichtungen.

Hintergrund für die Neueinrichtung des Programms ist folgende Problematik: Wissenschaft ist zunehmend durch analoge wie digitale Vernetzung in allen Bereichen geprägt. Dies gilt besonders für wissenschaftliche Informationsinfrastrukturen, deren Dienste Forschende nutzen, um Informationen zu recherchieren, zu rezipieren, zu bearbeiten, zu sichern oder zu verbreiten. Um den sich stetig weiterentwickelnden Bedarfen der Forschung adäquat Rechnung zu tragen, ist immer häufiger eine kooperative Herangehensweise erforderlich. Dabei müssen sich Personen, Einrichtungen und Organisationen der forschungsrelevanten Informationsinfrastruktur eng abstimmen. Doch ist nicht immer klar, welchem Akteur eine genuine Verantwortung dafür zukommt, die Prozesse zu initiieren und federführend zu moderieren, die zu tragfähigen und auf Dauer belastbaren Lösungen führen.

Das neue Programm VIGO zielt daher in zwei Schwerpunkten ab



- auf die Etablierung von Kommunikationsforen zur kooperativen Weiterentwicklung bereits bestehender Informationsinfrastrukturen;
- auf die Vernetzung und weitere Professionalisierung von Initiativen, deren Ziel die Erarbeitung von kooperativen Lösungen für projektübergreifende infrastrukturelle Bedarfe ist.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Angehörige von wissenschaftlichen Informationsinfrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Museen, Rechen- und Medienzentren und ähnlich, sofern diese Einrichtungen gemeinnützig sind. → [Weitere Informationen](#)

**DFG: Announcement of the Belmont Forum Collaborative Research Action on Systems of Sustainable Consumption and Production (SSCP)**

**Deadline: May 10, 2022**

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) participates in a call of the Belmont Forum on the topic “Systems of Sustainable Consumption and Production (SSCP)”. The Belmont Forum is a group of the world’s major and emerging funders of global environmental change research and international science councils. The Belmont Forum is pleased to announce the launch of a collaborative research networking call on the theme SSCP.

Current patterns of global development based on people’s continuous extraction and exploitation of natural resources are not sustainable, and a societal transition to SSCP is urgently needed. In an attempt to promote co-development of research through science and stakeholder-based approaches to attain SSCP, Belmont Forum has launched a call for research proposals.

Call themes are:

- Themes 1 – transdisciplinary research to help transition to green economies with sustainable systems of consumption and production
- Themes 2 – sustainable and resilient industries and their governance systems
- Themes 3 – social inequality and environmental justice
- Themes 4 – integrating new technologies, policies, and practices into everyday life

A successful proposal in this call will combine significant contributions by scientists from at least three of the participating countries from at least two continents, and must bring together natural and social scientists in addressing the work package(s) within the scope of the call theme. → [Weitere Informationen](#)



**EU: Veröffentlichungen aller KIC Calls jetzt über das Funding & Tenders Portal der EU**

Das Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT) gab am 4. März 2022 bekannt, dass die Ausschreibungen der Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) ab jetzt über das Funding & Tenders Portal der EU unter "[Competitive calls and calls for third parties](#)" veröffentlicht werden. Darüber hinaus informiert das EIT auch weiterhin zu den Ausschreibungen der KICs über die [EIT-Webseiten](#).

**BMBF: Förderung von Projekten für die grenzüberschreitende Vernetzung und Entwicklung von Projektvorschlägen für Verbundvorhaben des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont Europa**

**Stichtag: 31. Mai 2022**

Gefördert werden Maßnahmen zur Vorbereitung und Erstellung von Anträgen zu Ausschreibungen in den thematischen Clustern im zweiten Pfeiler von Horizont Europa. Ebenso soll die Entwicklung von Projektvorschlägen für Verbundprojekte innerhalb Europäischer Partnerschaften, die dem zweiten Pfeiler von Horizont Europa thematisch zuzuordnen sind, unterstützt werden.

Gefördert werden Einzelvorhaben für die Sondierung, den Auf- und Ausbau von themenspezifischen Konsortien und die Zusammenarbeit an der Entwicklung der Vorschläge für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die durch den Antragsteller als geplantem Koordinator gesteuert werden. → [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich wissenschaftlicher Forschung und Innovation durch die Mitglieder der EU-LAK-Interessengruppe**

**Stichtag: 28. April 2022, (17:00 Uhr CEST)**

Gefördert werden Projekte in sechs thematischen Schwerpunkten aus den Bereichen Globale Herausforderungen, Gesundheit, Biodiversität und Energie. Vier dieser Themen adressieren speziell die Kooperation internationaler Forschungsinfrastrukturen.

Nicht alle beteiligten Förderorganisationen fördern alle Themenbereiche. Daher sind nachfolgend unter den thematischen Schwerpunkten die jeweils beteiligten Förderorganisationen aufgeführt.

- Global Challenges I – Interactions and integration between the climate science, SSH and other communities
- Global Challenges II/Cross-cutting digital research infrastructure
- Health I – Personalised Medicine



- Health II – EU-LAC Regional Hubs: Integrating Research Infrastructures for Health and Disease
- Biodiversity and Ecosystem Services Research Infrastructures
- Interoperability of energy data spaces for an optimized exploitation by producers and prosumers/Research Infrastructures

→ [Weitere Informationen](#)

### **Fritz Thyssen Stiftung: ThyssenLesezeit**

**Stichtag: 31. August 2022**

Aufgrund der digitalen Revolution vervielfacht sich die Menge relevanter Informationen exponentiell und ist auch für gut organisierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kaum mehr überschaubar. Andererseits steht an den deutschen Universitäten beständig weniger Zeit für eine gründliche Kenntnisnahme von Informationen zur Verfügung. So fehlt oft Zeit für die sorgfältige Lektüre dessen, was zu lesen gewünscht ist und/oder einfach nur erforderlich wäre. Entsprechend wird nun von klugen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern statt „close reading“ das „distant reading“ erwartet, in dem die Textmassen nicht mehr durch Lesen, sondern durch digitale Informationsverarbeitung bewältigt werden sollen.

Die Fritz Thyssen Stiftung will im Gegenzug zu solchen Phänomenen der Verknappung Geistes- und Sozialwissenschaftlern Zeit für gründliche Lektüre zur Verfügung stellen, die ThyssenLesezeit. Administrativ besonders stark eingebundene Funktionsträgerinnen und Funktionsträger deutscher Hochschulen (wie beispielsweise Rektor/innen bzw. Präsident/innen, Vizepräsident/innen bzw. Prorektorinnen, Dekan/innen, Leiter/innen von Exzellenzclustern) soll eine sechsmonatige Unterstützung nach dem Finanzierungsmodell no gain, no loss gewährt werden, um nach Beendigung der administrativen Verpflichtungen eine zügige Wiederaufnahme der eigenen Forschungstätigkeit zu ermöglichen. Bei der Lesezeit sollen zum einen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ein Semester von ihren universitären Verpflichtungen freigestellt werden, um wieder für ihr jeweiliges Fachgebiet relevante Literatur rezipieren zu können. Zum anderen soll auch jüngerer Nachwuchs gefördert werden, der für sechs Monate die Professur vertritt. Bewerbungen werden nur in einer solchen Tandemform akzeptiert.

Die Förderung wird durch eine Jury vergeben, der Professor Christoph Marksches vorsteht und der des Weiteren die Professorin Julika Griem und die Professoren Jens Beckert, Christoph Möllers und Peter Strohschneider angehören. → [Weitere Informationen](#)



## FORSCHUNGSPREISE

**EU: Horizon Impact Award – FRIST VERLÄNGERT!**

**Stichtag: 6. April 2022**

Mit dem Preis werden die einflussreichsten und wirkungsvollsten Projektergebnisse im Rahmen von Horizont 2020 (2014-2020), dem Forschungs- und Innovationsprogramm der EU, und seinem Vorgänger, dem 7. Rahmenprogramm (FP7, 2007–2013), anerkannt. An dem Wettbewerb können nur Projekte teilnehmen, die bis zum Ende des Wettbewerbs abgeschlossen sind und deren Mehrwert für die Gesellschaft nachgewiesen werden kann. Jedes der sechs ausgewählten Projekte erhält 25.000 Euro. → [Weitere Informationen](#)

## VERANSTALTUNGEN

**Universität Bayreuth: Information Session on Marie S.-Curie Actions Postdoctoral Fellowships and ERC Starting and Consolidator Grants**

**Date: April 28, 2022 (2-4 pm, online)**

In this online workshop, participants will get an overview of the funding possibilities for postdocs within the Marie S.-Curie Actions (MSCA) and the European Research Council (ERC) Starting and Consolidator Grants. The Marie S.-Curie Actions (MSCA) of the European Commission offer several possibilities for researchers to obtain funding for their research projects. The Postdoctoral Fellowships gives young researchers the opportunity to work on a chosen research project at a high-level research institution in an EU Member State, Associated Country or a Third Country for one or two years.

The second part of the session will look at the Starting and Consolidator Grant Schemes of the European Research Council (ERC). Starting Grants (2-7 years after PhD) and Consolidator Grants (7-12 years after PhD) are aimed at promising younger researchers, still developing their independent research career, by funding a large research group over five years.

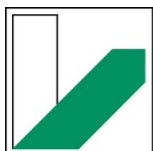
We kindly ask you to register for this event by April 18, 2022 via e-mail to [forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de](mailto:forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de).

**EU: Save the Date – Online-Veranstaltung zu den rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa**

**Termin: 4. Mai 2022, 10:00-12:45 Uhr**

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe informiert die Nationale Kontaktstelle für Recht und Finanzen wieder online über die rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa. Es werden die Module





"Beteiligung, Teilnehmer am Projekt und Konsortialvertrag" sowie "Budgetplanung und Zahlungsmodalitäten für die Antragstellung" angeboten. → [Weitere Informationen](#)

**EU: Save the date – EFR-Workshop zu „Gender Dimension in Research“ im Themenfeld Künstliche Intelligenz**

**Termin: 24. Mai 2022**

2021 ist die Workshop-Reihe des BMBF zu „Gender Dimension in Research“ erfolgreich gestartet: Den Auftakt machten die Themen Gesundheitsforschung und Bioökonomie. Die nächste Veranstaltung ist dem Themenfeld Künstliche Intelligenz (KI) gewidmet und auf Englisch stattfinden. → [Weitere Informationen](#)

**EU: 33. KoWi-Bundestagung 2022 in Tübingen**

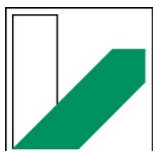
**Termin: 13. Juni 2022**

Die 33. KoWi-Bundestagung zur EU-Forschungs- und Innovationsförderung soll nach derzeitigem Planungsstand vor Ort an der Universität Tübingen stattfinden. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu Horizont Europa mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschungsförderung, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Beratungsstellen. → [Weitere Informationen](#)

**EU: EU Green Week 2022**

**Termin: 30. Mai-5. Juni 2022**

Jährlich bietet die EU Green Week Interessierten die Gelegenheit, sich mit politischen Entscheidungstragenden, führenden Personen aus dem Umweltschutzbereich sowie Interessensvertretenden aus Europa und darüber hinaus über die europäische Umweltpolitik auszutauschen. Dieses Jahr steht der Europäische Green Deal inhaltlich im Mittelpunkt. Unter dem Motto „EU Green Deal - Make it Real“ wird es verschiedene Konferenzen und Gipfeltreffen, aber auch dezentrale Partner-Events in ganz Europa geben. → [Weitere Informationen](#)



---

## AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

### **EU: Ausweitung der Garantiezusage des Vereinigten Königreichs für Horizon Europe**

Die britische Regierung hat ihre Zusage für die Gewährung einer Ersatzförderung für britische Teilnehmer an Horizon Europe auf weitere Ausschreibungen ausgeweitet. Die „Garantie“ umfasst nun auch zahlreiche Topics, die in der zweiten Ausschreibungswelle (März 2022) veröffentlicht wurden.

Das Vereinigte Königreich (VK) ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht an Horizon Europe assoziiert. Britische Einrichtungen können daher keine Förderung aus Horizon Europe erhalten. Eine baldige Assoziierung wird jedoch angestrebt.

Im Rahmen einer Übergangsregelung der Europäischen Kommission („Transitional Arrangement“) können Einrichtungen und Forschende in Großbritannien dennoch Anträge auf eine Horizon Europe-Förderung einreichen. In der Zulassung und Begutachtung behandelt die Europäische Kommission diese Anträge, als wäre das VK bereits assoziiert. Erfolgreiche britische Antragsteller/innen, deren Projekte zur Grant Preparation aufgefördert werden, solange das VK noch nicht assoziiert ist, können sich auf die Ersatzförderung des VK bewerben. Die für die britische Einrichtung eingeplanten Projektkosten werden dann durch das VK erstattet. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Zusammenarbeit mit Russland in Forschung und Innovation ausgesetzt**

Nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine hat die Europäische Kommission am 3. März 2022 mitgeteilt, dass sie die Zusammenarbeit mit russischen Einrichtungen im Bereich Forschung und Innovation aussetzen wird. Es sollen keine neuen Verträge oder neue Vereinbarungen mit russischen Organisationen im Rahmen von Horizon Europe abgeschlossen werden. Zudem werden Zahlungen an russische Einrichtungen im Rahmen bestehender Verträge ausgesetzt. Alle laufenden Projekte mit Beteiligung russischer Forschungseinrichtungen in Horizon Europe und Horizon 2020 werden derzeit überprüft. → [Weitere Informationen](#)

### **DFG: Hinweise für deutsch-russische Anträge und Kooperationsprojekte**

**Kooperationen sollen als Konsequenz des russischen Angriffs auf die Ukraine ruhen / Finanzierung deutscher Projektteile durch DFG weiter gewährleistet.**

Infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine lässt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihre Aktivitäten im Rahmen der deutsch-russischen Kooperation ruhen. Die DFG ist sich der Folgen dieser Maßnahmen bewusst und bedauert diese für die Wissenschaft zugleich außerordentlich. Die Solidarität gilt



dabei sowohl den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Ukraine, die um ihr Leben und ihre Gesundheit fürchten und ihre Heimat verlassen müssen, als auch unseren langjährigen Kooperationspartnern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an russischen Forschungseinrichtungen, die über das Handeln der russischen Regierung selbst entsetzt sind. → [Weitere Informationen](#)

#### **DFG: DFG unterstützt „Action Plan for Diamond Open Access“**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat am 17. März einen Aktionsplan für die Förderung von wissenschaftsgeleiteten Open-Access-Publikationsinfrastrukturen unterzeichnet. Der „Action Plan for Diamond Open Access“ wird verantwortet von Science Europe, der cOAlition S, OPERAS (einer europäischen Infrastruktur für offene Wissenschaftskommunikation in den Sozial- und Geisteswissenschaften) und der französischen Förderorganisation Agence nationale de la recherche (ANR).

„Diamond Open Access“ ist ein Open-Access-Geschäftsmodell, bei dem weder für Publizierende noch für Lesende Gebühren anfallen. Die Publikationsinfrastruktur für die frei zugänglichen Erstpublikationen wird von wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt oder durch fachlich organisierte Wissenschaftsverbände, wie zum Beispiel Fachgesellschaften, finanziert.

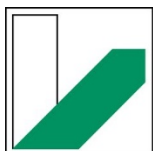
Der Aktionsplan setzt vier Schwerpunkte, die mit dem Engagement der DFG im Bereich Open Access korrespondieren:

- Verbesserung der Effizienz und Zusammenarbeit von Diamond-Open-Access-Zeitschriften und – Plattformen
- Standardisierung und Vereinheitlichung von Qualitätsanforderungen
- Verbesserung von Kompetenzen bei Forschenden und Publizierenden sowie der Aufbau eines supranationalen Non-Profit-Kompetenzzentrums
- Optimierung der Nachhaltigkeit von Diamond-Open-Access-Publikationsinfrastrukturen

Die DFG fördert das Diamond-Open-Access-Modell insbesondere im Programm „Infrastrukturen für wissenschaftliches Publizieren“. Mit der Unterstützung des Aktionsplans wird die Koordination internationaler Aktivitäten für ein bedarfsgerechtes. → [Weitere Informationen](#)

#### **DFG: Konkretisierung der Anforderungen zum Umgang mit Forschungsdaten in Förderanträgen**

Ein fachspezifisch adäquater Umgang mit Forschungsdaten, die wissenschaftlichen Projekten zugrunde liegen oder bei deren Durchführung entstehen, ist ein wesentlicher Bestandteil qualitätsorientierter und



anschlussfähiger Forschung. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) konkretisiert nun die Anforderungen an den Umgang mit Forschungsdaten in den Anträgen von Einzel- und Verbundvorhaben und macht Angaben dazu verpflichtend. → [Weitere Informationen](#)

#### **Academic Freedom Index (AFI) 2022 veröffentlicht: Deutschland belegt Platz 1 von 177 Ländern**

Der von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und der Universität Göteborg jährlich herausgegebene Academic Freedom Index bewertet den Grad der Wissenschaftsfreiheit in insgesamt 177 Ländern und Gebieten und identifiziert, wo diese in Gefahr ist. Die Freiheit der Wissenschaft genießt demnach einen hohen Stellenwert in der Bundesrepublik. Auch im Rahmen der Neuausrichtung des EFR steht die Förderung des Schutzes von Forschungsfreiheit verstärkt im Fokus und soll in Europa basierend auf der Bonner Erklärung vorangetrieben werden. → [Weitere Informationen](#)

#### **EFI-Gutachten 2022 veröffentlicht**

In ihrem neuen Jahresgutachten spricht sich die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) für die Entwicklung einer neuen, umfassenden F&I-Strategie für Deutschland aus. Mit Blick auf die europäische Kooperation unterstützt sie die Idee eines europäischen Forschungsdatenraums und befürwortet ein stärkeres gemeinsames Vorgehen von Deutschland und EU zur Stärkung von Schlüsseltechnologien. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

#### **IMPRESSUM**

##### **Herausgeber:**

Stabsstelle Forschungsförderung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus